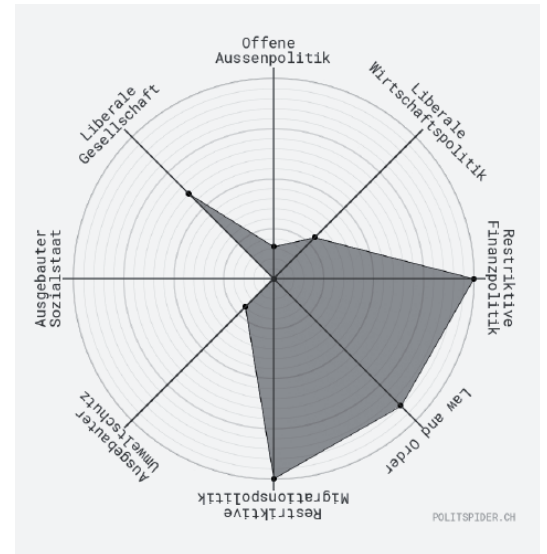




Die Spinne als Projektionsfigur für kollektive Ängste. (Foto: Leo Dick)



Der Smartspider als Visualisierung politischer Positionen. (Bild: politspider.ch)

Codewort Schwarze Spinne – Konstruktion kollektiver Identität durch Musiktheater

Das Projekt klärt auf spielerische Weise darüber auf, wie Musiktheater und Kunst allgemein in der Schweiz für politisches Storytelling instrumentalisiert wurden und werden. Hierfür wird ein Ensemble aus Laien und Profis mit der Novelle *Die schwarze Spinne* von Jeremias Gotthelf und ihrer Rezeptionsgeschichte vertraut gemacht. Daraufhin erarbeitet das Team gemeinsam einen vielstimmigen und dezentrierten Resonanzraum für Gotthelfs Parabel mit musikalischen, szenischen und dokumentarischen Mitteln.

This project takes a playful approach to shed new light on how music theatre, and art in general, have been instrumentalised for political storytelling in Switzerland and continue to be thus instrumentalised today. To this end, a group of amateurs and professionals will be familiarised with the Jeremias Gotthelf's short story *The Black Spider* and its reception history. The team will then work together, using musical, scenic and documentary means to create a polyphonic, decentred resonant space for Gotthelf's parable.

Publikationen: Dick, Leo und Katelyn King, Noémie Favennec (Hg.). *Musicking Collective. Codierungen kollektiver Identität in der zeitgenössischen Musikpraxis der Schweiz und ihrer Nachbarländer* (Musikforschung der Hochschule der Künste Bern, Bd. 17). Schliengen: Edition Argus, 2024.

Dick, Leo. «Der Schatten von Mutter Helvetia. Jeremias Gotthelfs Die schwarze Spinne als Schweizer Opersujet». In: *Musicking Collective. Codierungen kollektiver Identität in der zeitgenössischen Musikpraxis der Schweiz und ihrer Nachbarländer*. Schliengen: Edition Argus, 2024, S. 50–65.

Einführung: Das Schweizer Musiktheater stellt seit jeher das Kollektiv in den Vordergrund und weniger das Individuum. Dabei neigt es zur Idealisierung eines «einig Volk von Brüdern» und zur Ausblendung von Momenten verfehlten Gemeinschaftshandelns. Bewusst oder unbewusst unterstützt die Gattung somit eine geschlossene, unkritische Erzählung des Mythos Schweiz.

Methoden: Das SNF-Agora-Projekt vermittelt, wie Musiktheater und Kunst im Allgemeinen in der Schweiz als Ressource für politische Propaganda instrumentalisiert wurden und werden. Zu veranschaulichen ist dies anhand der Beschäftigung mit Opernversionen von Jeremias Gotthelfs Novelle *Die schwarze Spinne* (1842). Seit den 1930er-Jahren wird der Stoff immer wieder neu bearbeitet, um ein jeweils aktuelles schweizerisches Selbstbild zu bewerben. Das Projekt macht solche manipulativen Mechanismen eines politischen Storytellings erkennbar und regt unter Berücksichtigung der aktuellen gesellschaftlichen Realität einer pluralistischen Schweiz zur Neuformulierung von Gotthelfs Fabel mit den Mitteln des Musiktheaters an. Zusammen mit diversen Laiengruppen setzt sich das Projektteam mit verschiedenen Lesarten des Stoffs auseinander und entwickelt aus dem gemeinsamen Diskurs eine eigene Bühnenversion.

Ergebnisse: Die kollaborativ erarbeitete Neufassung der *Schwarzen Spinne* wird am Jungen Theater Biel uraufgeführt. Aus der Dokumentation des Arbeitsprozesses geht ausserdem ein Radiofeature hervor, das Radio SRF2 ausstrahlt. Die Projektarbeit will dazu anregen, vermeintliche Gewissheiten zu hinterfragen, liebgewonnene Klischees und Vorurteile anzuzweifeln sowie politische Überzeugungen auf den Prüfstand zu stellen. Dabei sollen die aktiv Beteiligten wie auch die Rezipierenden neue Möglichkeiten des (Zusammen-)Seins erfahren können.

Projektleitung:

Leo Dick

Mitarbeit:

Isabelle Freymond,

Anne-May Krüger,

Cyrell Lim,

Pascal Viglino

Partner:

Junges Theater Biel

Radio SRF 2 Kultur

Theater Orchester Biel Solothurn

Laufzeit:

11/2024–10/2026

Finanzierung:

Schweizerischer Nationalfonds, SNF

Kontakt:

hkb.bfh.ch/interpretation

hkb-interpretation.ch

leopold.dick@hkb.bfh.ch

Hochschule der Künste Bern

Forschung

Institut Interpretation

Fellerstrasse 11

3027 Bern

Ein Departement der

Berner Fachhochschule



Schweizerischer
Nationalfonds